

# Auf Spurensuche in Amerika

Salza-Gymnasiasten beschäftigen sich mit Auswanderern aus Thüringen. Internetauftritt mit gesammelten Informationen ist geplant

VON JANA LEONHARDT

**Bad Langensalza.** Knapp zwei Monate ist es her, da beschäftigten sich circa 60 Schüler des Bad Langensalzaer Salza-Gymnasiums mit Auswanderern aus Thüringen, speziell auch aus der Kurstadt. (TA berichtete)

Die gesammelten Informationen aus den Stadtarchiven der Kurstadt und Mühlhausen werden nun zusammengetragen, ausgewertet und sortiert. Damit werde man noch bis zum Sommer beschäftigt sein, erklärte Michael Neumann, der das Projekt betreut. Der Geschichtslehrer verriet: „Es haben sich inzwischen ein halbes Duzend Menschen bei uns gemeldet, die mehr über ihre ausgewanderten Vorfahren wissen möchten.“

Diese wüssten lediglich, dass

einer ihrer früheren Verwandten von Bad Langensalza in ein anderes Land gegangen sei. Weiteres Hintergrundwissen fehle, daher baten sie um Hilfe. „Wir beschäftigen uns nebenbei damit“, erklärte Neumann. Einigen Familien konnten die Schüler bereits weiterhelfen.

## Einen zweiten Rößling haben wir nicht gefunden

Bei der Arbeit in der Projektwoche konnte eine Liste mit Auswanderern zusammengestellt werden. Auf dieser fand man einige der genannten Personen wieder.

„Einen zweiten Rößling haben wir bisher nicht gefunden“, sagte der Pädagoge mit einem

Lächeln. An einem Einzelfallbeispiel arbeiten die Schüler momentan aber. Frederick Krause sei ein ehemaliger Bad Langensalzaer, dessen Namen in Missouri, Amerika, gefunden wurde. Dort sei ein Gebäude nach dem Mann benannt.

Die gesammelten Informationen zum Thema „Auswanderer in Thüringen im 19. Jahrhundert“ sollen im Rahmen einer Seminarfacharbeit auf einem Internetauftritt zu finden sein. „Das wird momentan aber erst vorbereitet“, erklärte Neumann die Arbeit der Elftklässler. Eine solche Internetseite gebe es bisher nicht.

„Wer noch Informationen zu Auswanderern aus Bad Langensalza für uns hat, kann sich bei uns melden“, rief Michael Neumann auf.



Kristin Günther, Vanessa Ehrlich, Rebecca Wiener, Isabell Gaßmann und Michelle Sommer bei Beginn ihrer Rechercharbeit.  
Archivfoto: Anita Grasse